

»Les graveurs du 19<sup>ème</sup> siècle«, Paris 1885—92, 12 Oktavbände, bei V. Conquet, 155 Frs., — »La reliure du 19<sup>ème</sup> siècle« desselben Autors und Verlegers, 1895—97, 4 große Oktavbände, Velinpapier, 129 Frs. — Goethes »Faust«, Übersetzung von Albert Stapfert, Ausgabe der Librairie des Bibliophiles, 1885, Druck auf holländisches Papier, Großoktav, Einband von Meunier, 409 Frs., — »La Physiologie du goût« von Brillat-Savarin, Ausgabe der Librairie des Bibliophiles, 1879, 2 Oktavbände, Whatmanpapier, Einband von Dupré, seltenes Exemplar, 410 Frs., — »L'Art du dix-huitième siècle« von E. und J. de Goncourt, Paris 1859, bei Dentu, erste Auflage, Einband von Rapartier, Quartband, 150 Frs., — die zwei Übersetzungen »Voyage sentimental en France et en Italie« von Sterne, übertragen von E. Blemont, Paris 1884, bei H. Launette, Originalaquarell von M. Veloir — und »La Légende dorée« von Boragine, Übersetzung von H. Piazza, Paris 1896, bei Boudet, Quartformat, Einband von Gruel, farbige Lithographien, 300 Frs. Das erstere Werk war auf Whatmanpapier, das zweite auf Japanpapier gedruckt. — Als Supplement wurden noch verschiedene Bignetten, Originalaquarelle usw. versteigert, die der Illustration moderner Werke gedient hatten. So erzielte »Egyptienne«, Originalaquarell von Raffenfosse, 126 Frs., — »Folie, appuyée sur sa marotte« von demselben, 115 Frs., — »Mémoires de Madame de Staël«, bestehend aus 1 Porträt und 40 Radierungen auf Japanpapier, von Lalauze, 125 Frs. — Diese Versteigerung, die meistens Ausgaben der Amis des Livres, Librairie des Bibliophiles, Société Normande du livre illustré usw. unter den Hammer brachte, hat die angedeuteten hohen Preise den beigefügten Originalaquarellen und den Mosaiksteinbänden zuzuschreiben.

Ein anderer Bücherverkauf (Bibliothek Fonteneau, 6. Teil), der 13000 Frs. abwarf, wurde am 26. März im Hotel Drouot zu Paris von Delestre und Durel geleitet. Die Bibliothek (6. Teil) enthielt alte und moderne Werke, Raritäten usw. — Den hohen Betrag von 4230 Frs. erzielte ein Horabuch von Olivier Mallard aus dem Jahre 1542, betitelt »Horae in laudem beatiss. virginis Mariae«, Meisterwerk von Geoffroy Tory, 17 Illustrationen (bisher sind nur 2—3 Exemplare der »grandes heures« von O. Mallard bekannt), Mosaiksteinband aus dem sechzehnten Jahrhundert. — Ein ähnliches Werk »Horae beate Mariae virginis«, Paris, bei Germain Hardouyn, Almanach 1526—37, Oktavformat, Druck auf Velin, 40 Bilder, alter roter Maroquineinband, 705 Frs., — »Horae« mit dem Zeichen von Simon Vostre, Almanach 1502—1520, Velin, 23 Illustrationen, 300 Frs., — ein weiteres »Horae« (1508—1528), mit Holzschnitten, Simon Vostre, 155 Frs., — andre Stundenbücher brachten 60—100 Frs. — Unter den ältern Werken seien noch erwähnt: »Livre de Portraiture« von Ballery, Paris 1610, bei Jean Le Clerc, 73 Tafeln mit Stichen, ein kleiner modern eingebundener Quartband, 125 Frs., — »Epistres morales et familières« von Jehan Bouchet, Poitiers 1545, roter Maroquineinband von Chambolle-Duru, Wappen des Marquis de Villeneuve-Trans, 150 Frs., — »Historia de la Nobleza del Andaluza« von G. A. de Molina, Sevilla 1588, bei Fernando Diaz, alter roter Maroquineinband, Wappen des Prinzen Eugen von Savoyen, 165 Frs., — »Imitation de Jésus-Christ«, hübscher Quartband, farbige und Goldimitation der Manuskripte des 13. bis 16. Jahrhunderts mittels chromolithographischen Verfahrens, Paris, bei Gruel & Engelmann, 120 Frs., — »Fables choisies« von La Fontaine, Paris 1669—1704, bei Denys Thierry und Claude Barbin, erste vollständige Ausgabe, 5 Duodezgebände, 260 Frs., — »Fabliaux ou Contes« von Legrand d'Aussy, Fabeln und Romane aus dem 12. und 13. Jahrhundert, Übersetzung von Legrand d'Aussy, dritte, vermehrte Auflage, Paris 1829, bei Renouard, Radierungen (3 états), großes Velinpapier, 5 Oktavbände, Einband von Petit, 140 Frs., — »Satyre française«, 1541, Nachdruck der Originalausgabe (Lyon Marchant) von Pinard, Paris 1831, Velin, reicher Einband von Duru, 220 Frs., — »Poésies« von Malherbe, Paris 1757, bei Joseph Barbou, auf holländischem Papier, roter Maroquin-Oktavband, 123 Frs., — »Oeuvres« von Molière, 8 Duodezgebände in Kalbleder, Paris 1663, bei Denys Thierry, 125 Frs., — »L'École des Femmes« von Molière, Originalausgabe, Paris 1663, bei Gabriel Quinet, Maroquin, 200 Frs., — eine andre Originalausgabe desselben Autors »Le Sicilien ou l'Amour peintre«, Paris 1668, bei Jean Ribou, Duodezformat, roter Maroquin, 170 Frs., — eine Duodezoriginalausgabe von Montesquieu »Le Temple

de Gnide«, Paris 1725, bei Simart, ebenfalls roter Maroquineinband, 130 Frs. — Die interessante Stichsammlung »Recueil de 170 vues de maisons royales de France, fin du XVII<sup>ème</sup> siècle« von Adam Perelle, alter Einband, 130 Frs., — der kleine Oktavband der »Oeuvres de François Villon«, erste Auflage, Paris 1532, roter Maroquineinband, 307 Frs.

Weniger gute Preise brachten die modernen Autoren, die allerdings nur schwach vertreten waren: »Le cantique des cantiques« von Ernest Renan, Radierung von Hedouin und E. Voilvin, nach Vida, Paris 1886, bei Sachtte, holländisches Papier, roter Maroquineinband, 110 Frs., — das interessante zoologische Werk »Scènes de la vie privée et publique des animaux« von Grandville, erste Auflage, auf Chinapapier, Paris 1842, bei Segel, 251 Frs., — eine erste Ausgabe der Sammlung »Chants et chansons populaires en France«, Paris 1843, bei Delloye, 106 Frs. — Hinzuzufügen wäre noch ein älteres Werk über Goldschmiedekunst »Eléments d'orfèverie« von Pierre Germain, 1757, 190 Frs.

Endlich, um die Märzauktionen abzuschließen, muß noch ein Bücherverkauf genannt werden, der am 28. März im Hotel Drouot abgehalten wurde und alte und neue Bücher, Manuskripte, Dokumente über die Pariser Kommune, den deutsch-französischen Krieg u. a. m. unter den Hammer brachte. Diese etwas buntgemischte, aber interessante Versteigerung wurde von Delestre und Renart geleitet und brachte einen Erlös von über 10000 Frs., obwohl nur 100 Nummern verzeichnet waren. — Ein Manuskript, Brevier, Angers 1452, auf feinem Velin geschrieben, das mehr als 1000 Seiten, Bier- und Goldbuchstaben enthielt (der alte Holzeinband war durch einen Maroquineinband aus dem 18. Jahrhundert, mit Spizengarnitur, ersetzt) 1200 Frs. — Von alten Werken, namentlich Klassikern, die vor 1800 erschienen, mögen genannt werden: Eine sogenannte »Collection du Dauphin«, die 3 Werke von Boileau, 4 von Bossuet und 4 von Fénelon (Télémaque), Sedezgebände, Maroquin, ex libris armoris enthielt, 235 Frs., — eine mit guten Radierungen versehene Ausgabe des »Arétin« von August Carrache, Paris 1798, à la nouvelle Cythère, Quartformat, Maroquin, 490 Frs., — zwei Nummern der Collection Cazin: »Cantiques et Pots-pourris«, in 18<sup>o</sup>-Band, London-Paris 1789, bei Cazin, alter Maroquineinband, — und »Recueil des meilleurs contes, en vers«, London-Paris 1778, bei Cazin, 4 in 18<sup>o</sup>-Bände, mit 1 Porträt und 116 Bignetten, Kunststeinband von Reyman, 127 und 235 Frs., — zwei Oktavbände von Choderlos de Laclos' »Les liaisons dangereuses«, London 1796, Illustrationen von Monet und Gerard, avant la lettre, Einband von Petit, 155 Frs., — zwei Quartbände von Fénelons »Aventures de Télémaque, fils d'Ulysse«, Imprimerie de Monsieur, 1785, Illustrationen von Monnet und Tillard, alter Kalbledereinband, 180 Frs., — ein Schäferroman von Florian, »Galatée«, nach Cervantes, Paris 1793, bei Desfer de Maisonneuve, alter, etwas beschädigter Pappereinband, 120 Frs., — »Les amours pastorales de Daphnis et Chloé« von Longus, Paris 1757, Stiche, Bignetten usw. von Coypel, hübscher Kunststeinband von Deplomil, 270 Frs., — »Fables choisies, mises en vers«, von La Fontaine, Neue Ausgabe von 1765—1775, Selbstverlag, premier tirage, 6 Bände, 124 Frs., — dasselbe Werk, Paris 1755—1759, bei Dessaint und Saillard, 4 Folioebände, holländisches Papier, Illustrationen und 1 Porträt von Doudry, 315 Frs., — eine neue Ausgabe der »Oeuvres« von Molière, Paris 1734, sechs große Quartbände, 1 Porträt von Coypel, 33 Bilder von Boucher (erster Band leicht beschädigt) 222 Frs., — das Gedicht »La Pucelle d'Orléans« von Voltaire, Paris, Jahr 3, bei Didot, 2 hübsch illustrierte Quartbände, reicher Einband, mit Spizen, Wappen des Marquis de Villeneuve-Trans, 199 Frs. — Für 505 Frs. wurden 4 Quartbände der »Métamorphoses« von Ovid, lateinischer und französischer Text (Abbé Vanier), Paris 1767—1770, bei Piffot, erste Auflage, alter Kalbledereinband, versteigert. — Ein auf Velinpapier gedrucktes Exemplar von Tassos »La Gerusalemme liberata«, Paris 1784, beim ältern Didot, 2 Quartbände, ex libris, brachte 235 Frs., — das eigenartige Werk »Oeuvres poissardes, suivies de celles de l'Ecluse« von J.-J. Vade, mit farbigen Stichen, Paris 1796, bei Desfer und Didot junior, Druck auf Velinpapier, avant la lettre, 153 Frs., — drei Oktavbände von Voltaires »Romans et Contes« Paris 1778, bei Bouillon, Kunststeinband von Chambolle-Duru, 300 Frs.